

Die Stunde der Verherrlichung

Die Stunde Jesu wurde angekündigt in seiner letzten öffentlichen Rede (Joh 12,24), als einige Griechen über Andreas und Philippus Kontakt mit Jesus aufzunehmen suchten. „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und nicht stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viele Frucht.“ Jetzt, da Judas nach der Fußwache im Abendmahlsaal hinausgegangen war, ist sie endgültig angebrochen. Es war die Stunde der Verherrlichung des Menschensohns, weil in der Selbsthingabe Jesu in den Tod die Liebe Gottes klar in Erscheinung trat. Es war die Stunde der Verherrlichung Gottes, weil in der Auferweckung und Erhöhung des Herrn die wahre Größe Jesu sichtbar wurde und seine weltweite Vollmacht der Vermittlung des Heils sich auszuwirken begann.

Die Juden

Den Jüngern stand eine Zeit schmerzlicher Entfernung von Jesus bevor, ebenso die Trennung von Jesus für die Juden. Nach dem Untergang des Nordreichs Israel und dem Exil (722 v.Chr.) war die Bezeichnung „Juden“ allgemeiner Sprachgebrauch. Von den Synoptikern wird dieser Name nur mit wenigen Ausnahmen benutzt. In der Apostelgeschichte und bei Paulus gibt es polemische Aussagen aufgrund von Verfolgungen christlicher Minderheiten. „Die Juden“ im Johannesevangelium karikieren die führenden Kreise, verantwortlich für Prozess und Verurteilung Jesu, und das Volk, das teilweise Jesus kritisch gegenüber stand. Die christlichen Gemeinden, aus denen das Johannesevangelium entsprang und für die es geschrieben wurde, wurden aus der Synagoge ausgeschlossen. Das war für sie die Welt, die sich dem Angebot Gottes in Jesus Christus und der Herausforderung durch ihn widersetzte und entzog.

Das Neue Gebot

Ein Gebot des Alten Testaments (Lev 19,18) wird hier den Jüngern als neues Gebot hinterlassen, weil es erfüllt werden sollte nach dem Maß der Liebe Christi: „Wie ich euch geliebt habe.“ Die Erfahrung der Liebe Christi, die sie immer wieder gemacht haben, ermöglicht ein neues Leben, ja verpflichtet dazu. Aber es ist ein werbender Anruf Gottes an unsere menschliche Freiheit. Die Welt ist auf dieses Zeugnis angewiesen, um glauben zu können: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt.“